

chung von Erzfuhrlohnzulagen an die Freiburger Hütten geliefert werden.

Nach dieser getroffenen Bestimmung erscheint somit diesmal für diese Hütte keine Position der Einnahme, dagegen ist für Aufwand an Administrationsbewachungskosten und dergleichen in allen

300 Thlr. — —

postuliert worden, welcher aus der Generalschmelzadministrationscasse zu übertragen ist.

Im Budget 18 $\frac{43}{5}$ war der zu erwartende Reinertrag dieser Hütte noch mit

1,100 Thlr. — —

angenommen worden.

D. Etat des Amalgamirwerks.

Einkünfte.

in Summe 18 $\frac{43}{5}$ 393,178 Thlr. 22 Ngr. 2 Pf.

18 $\frac{46}{8}$ 397,144 = 9 = 8 =

Aufwand.

	18 $\frac{43}{5}$			18 $\frac{46}{8}$		
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.
a) Administrationskosten	3 035	18	1	2 576	23	4
b) Produktionsmaterialien	296 846	19	2	298 373	25	—
c) Betriebsmaterialien	28 479	17	6	24 112	2	6
d) Betriebskosten	15 753	—	—	15 259	—	—
e) Verschiedene Kosten	6 663	27	3	8 422	18	8
	350 778	22	2	348 744	9	8

Bei diesem Werke wird für die Periode 18 $\frac{46}{8}$ eine Anlieferung und Verarbeitung von Erz in Aussicht gestellt, welche ziemlich jener gleich ist, welche der Kammer im letzten Budget vorgeführt würde.

Aus diesem Grunde machen sich auch bei den betreffenden Positionen keine wesentlichen Veränderungen bemerkbar.

Bei den Positionen a., c. und d. stellen sich dagegen nicht unbedeutende Ersparnisse heraus, die selbst bei den Administrationskosten stattfinden, weil die im letzten Budget für Dienstgenuß des zweiten Amalgamirschreibers verschriebenen

453 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.

jetzt in Wegfall gekommen sind.

Nur bei der Position e. zeigt sich ein Mehraufwand um circa 1,800 Thlr., welche Summe als Aequivalent für Uebernahme der Amalgamirerze an die Halsbrücker Hütte zu verschreiben gewesen ist.

Der Reinertrag dieses Werks war im letzten Budget mit

42,400 Thlr. — —

aufgeführt, im jetzt vorliegenden um

6,000 Thlr. — —

höher, sonach überhaupt mit

48,400 Thlr. — —.

E. Etat des Quicksalzsiedewerks.

Einkünfte.

in Summe 18 $\frac{43}{5}$ 2,112 Thlr. — — 18 $\frac{46}{8}$ 1,441 Thlr. — —.

Aufwand.

	18 $\frac{43}{5}$			18 $\frac{46}{8}$		
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.
a) Administrationskosten	90	4	2	100	—	—
b) Fabrications- und Betriebsmaterialien	785	9	2	567	14	—
c) Betriebskosten	607	16	6	458	—	—
d) Verschiedene Kosten	294	—	—	185	16	—
	1,777	—	—	1,311	—	—

Die Production und der Verkauf der gewonnenen Salze dieses Werks ist ziemlich um ein Drittel geringer angenommen worden, als solche im letzten Budget erschien, weshalb auch alle Positionen mit Ausnahme der unter a., welche um 9 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf. höher verschrieben ist, einen geringern Gelbbetrag ausweisen.

Der verminderte Umsatz dieses Werkes, welcher wohl nicht in größerem Umfange zu erzielen ist, wirkt auch auf den Reinertrag desselben ein, und daher wird es erklärlich, daß, während dieser im Budget 18 $\frac{43}{5}$ noch mit

335 Thlr. — —

angenommen war, er in der jetzt zu berathenden nur mit

130 Thlr. — —

sonach mit einem Ausfall von

205 Thlr. — —

aufgeführt ist.

F. Etat der Schrotgießerei zu Freiberg.

Einkünfte.

in Summe 18 $\frac{43}{5}$ 13,705 Thlr. — — 18 $\frac{46}{8}$ 17,005 Thlr. — —

Aufwand.

	18 $\frac{43}{5}$			18 $\frac{46}{8}$		
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.
a) Administrationskosten	206	—	—	206	—	—
b) Fabrications- und Betriebsmaterialien	8 428	14	2	13 473	4	4
c) Betriebskosten	1 440	17	7	2 192	—	—
d) Verschiedene Kosten	279	28	1	333	25	6
	10 355	—	—	16 205	—	—

Wie schon aus den vorhergehenden Aufstellungen zu ersehen ist, wird bei diesem Werke ein entschieden größerer Betrieb, als in den letzten Jahren beabsichtigt, welcher nach den der Deputation ertheilten Unterlagen das bisherige Quantum um den vierten Theil übertreffen würde.

Der Ertrag steht aber keineswegs damit in einem günstigen Verhältniß, sondern ganz entgegengesetzt ist sogar dadurch ein nachtheiligeres Ergebnis als bisher in Aussicht gestellt. Der Grund dazu liegt darin, daß die Verkaufspreise für Schrot, Rehpösten, Kugeln und Schrotgeträh die frühern geblieben sind, während die Kosten der Fabricationsmaterialien für

Centner Frischblei um 4 Ngr.

= Abstreichblei um 22 Ngr.

höher angenommen wurden, was bei einem Quantum von circa 1700 Centner von erstem und circa 900 Centner von letztem einen wesentlichen Unterschied ergibt.

Diese Preiserhöhung geht natürlich der Staatscasse auf andere Weise zu Gute, aber es kann deshalb hier nicht befremden, daß der Reinertrag dieses Werks, welcher trotz eines niedern Umsatzes im Budget 18 $\frac{43}{5}$ noch mit